

WYPEŁNIA ZDAJĄCY

KOD

--	--	--

PESEL

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Egzamin maturalny

Formuła 2023

JEZYK NIEMIECKI

Poziom rozszerzony

Próbną Maturą z Operonem 2025/2026

DATA: 20 listopada 2025 r.

CZAS TRWANIA: 150 minut

LICZBA PUNKTÓW DO UZYSKANIA: 60

Instrukcja dla zdającego

1. Sprawdź, czy arkusz egzaminacyjny zawiera 15 stron (zadania 1.–10.).
Ewentualny brak zgłoś przewodniczącemu zespołowi nadzorującego egzamin.
2. Na pierwszej stronie arkusza oraz na karcie odpowiedzi wpisz swój numer PESEL i kod.
3. Teksty do zadań od 1. do 3. zostaną odtworzone z płyty CD.
4. Pisz czytelnie. Używaj długopisu/pióra tylko z czarnym tuszem/atramentem.
5. Nie używaj korektora, a błędne zapisy wyraźnie przekreśl.
6. Pamiętaj, że zapisy w brudnopisie nie będą oceniane.
7. Symbol zamieszczony w nagłówku zadania oznacza, że rozwiązanie zadania zamkniętego musisz przenieść na kartę odpowiedzi.
8. Zaznaczając odpowiedzi w części karty przeznaczonej dla zdającego, zamaluj pola do tego przeznaczone. Błędne zaznaczenie otocz kółkiem i zaznacz właściwe.
9. Tylko odpowiedzi zaznaczone na karcie będą oceniane.
10. Nie wpisuj żadnych znaków w części przeznaczonej dla egzaminatora.

1.
0–1–2
3–4
5–6

Zadanie 1. (0–6)

Usłyszysz dwukrotnie trzy teksty. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią nagrania.

W zadaniach 1.1.–1.2. zakreśl jedną z liter: A, B albo C.

Tekst 1.

1.1. Was kann man aus der Aussage schlussfolgern?

- A. Viele Studierende fangen mit dem Lernen zu spät an.
- B. Neurotische Menschen empfinden mehr Prüfungsstress.
- C. Mit gutem Zeitmanagement kann man den Lernerfolg steigern.

Tekst 2.

1.2. Welcher Satz ist eine Tatsache und keine Meinung?

- A. Ohne soziale Medien haben Jugendliche keine Chance, ihre Meinung zu äußern.
- B. Deutschland will Mediennutzung für Jugendliche unter 16 verbieten.
- C. Aktive Mediennutzung kann das Selbstbewusstsein stärken.

W zadaniach 1.3.–1.6. zakreśl jedną z liter: A, B, C albo D.

Tekst 3.

1.3. Wie hat Deborahs Tanzkarriere angefangen?

- A. Deborahs Mutter war Balletttänzerin.
- B. Deborahs Eltern haben ihre Liebe zum Tanz gefördert.
- C. Schon als Dreijährige tanzte Deborah vor dem Publikum.
- D. Mit 7 Jahren hat sie Prüfungen zur Ballettschule bestanden.

1.4. Welche Meinung hat Deborah über die Ausbildung zu einer Balletttänzerin?

- A. Sie wirkt sich negativ auf den Körper aus.
- B. Sie lehrt Selbstdisziplin und Stärke.
- C. Sie belastet die Psyche.
- D. Sie ist zu schwer.

1.5. Wie war die Arbeitsatmosphäre beim London Festival Ballet?

- A. Der Regisseur war sehr streng.
- B. Die Kolleginnen waren eifersüchtig.
- C. Es herrschte eine gute kollegiale Atmosphäre.
- D. Alle haben sich auf die Darstellerin der Hauptrolle konzentriert.

1.6. In ihrer letzten Aussage spricht Deborah darüber,

- A. welche Verletzung sie zuletzt hatte.
- B. wie ihre Verletzungen geheilt wurden.
- C. warum sie trotz Verletzungen weitermachte.
- D. welchen Einfluss die Verletzungen auf ihr Leben hatten.

Zadanie 2. (0–5)

Usłyszysz dwukrotnie pięć wypowiedzi dotyczących pracy wakacyjnej. Do każdej wypowiedzi (2.1.–2.5.) dopasuj odpowiadające jej zdanie (A–F). Wpisz rozwiązania do tabeli.

Uwaga: jedno zdanie zostało podane dodatkowo i nie pasuje do żadnej wypowiedzi.

2.
0–1–2
3–4–5

- A. Diese Person scheut nicht vor Regen und Kälte.
- B. Für diese Person war das Jobben eine große Belastung.
- C. Diese Person hat den Ferienjob ihren Eltern zu verdanken.
- D. Diese Person macht den gleichen Job seit mehreren Jahren.
- E. Der erste Versuch zu jobben, war für diese Person ein Misserfolg.
- F. Dieser Person wurde der Job von staatlichen Vertretern angeboten.

2.1.	2.2.	2.3.	2.4.	2.5.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA ZADAŃ 1. I 2. NA KARTE ODPOWIEDZI!

Zadanie 3. (0–4)

Usłyszysz dwukrotnie wywiad z bibliotekarką. Na podstawie informacji zawartych w nagraniu odpowiedz na pytania 3.1.–3.4., tak aby jak najbardziej precyzyjnie oddać sens wysłuchanego tekstu. Na pytania należy odpowiedzieć w języku niemieckim.

3.
0–1–2
3–4

3.1. Was hat Frau Wildeisen an Bibliotheken besonders gefallen?

_____.

3.2. Was fand Frau Wildeisen am schwierigsten an ihrer Arbeit?

_____.

3.3. Welche Fähigkeit ist bei der Arbeit als Bibliothekarin ihrer Meinung nach am wichtigsten?

_____.

3.4. Was ist die wichtigste Aufgabe von Bibliotheken nach der Meinung von Frau Wildeisen?

_____.

4.
0-1-2
3-4-5

Zadanie 4. (0-5)

Przeczytaj tekst, który został podzielony na cztery części (A–D), oraz zdania go dotyczące (4.1.–4.5.). Do każdego zdania dopasuj właściwą część tekstu. Wpisz rozwiązania do tabeli.

Uwaga: jedna z części tekstu pasuje do dwóch zdań.

4.1.	Die Studie von Kurian zeigt, dass KI Kindern auch gefährliche oder nicht altersgerechte Ratschläge gibt.	
4.2.	Kinderschutz muss von Anfang an in die KI-Entwicklung integriert werden.	
4.3.	Kinder können nicht einschätzen, was echt und was falsch ist.	
4.4.	Kinder kommen mit der Künstlichen Intelligenz täglich in Kontakt.	
4.5.	Die KI anbietenden Unternehmen sollen Kindersicherung im Voraus planen.	

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

A. Künstliche Intelligenz (KI) ist auch aus dem Leben vieler Kinder nicht mehr wegzudenken. Sprachassistenten spielen für die Kleinen auf Wunsch Hörspiele ab oder erzählen Witze. Sprachmodelle wie ChatGPT erklären Älteren Matheaufgaben oder helfen bei Referaten. Doch was ist, wenn die KI Kindern gefährliche Ratschläge erteilt oder ihnen Bilder oder Videos zeigt, die für ihre Augen keinesfalls geeignet sind? Deshalb müssten Kinder als Zielgruppe stärker in den Fokus rücken, fordert Nomisha Kurian von der Universität Cambridge in einer im Fachjournal „Learning, Media and Technology veröffentlichten Studie“.

B. Für die Studie hat die Bildungsforscherin verschiedene bekanntgewordene Fälle untersucht, wo Chatbots oder Sprachassistenten Kindern riskante, gefährliche oder nicht altersgerechte Ratschläge erteilt hatten. Der Sprachassistent Alexa habe z.B. ein zehnjähriges Kind dazu animiert, die Stifte eines Ladesteckers während des Ladens mit einer Münze zu berühren. Tests von der Plattform Jugendschutz.net ergaben ebenfalls Bedenkliches: Demzufolge empfahl MyAI einer 14-jährigen Userin einen Horrorfilm mit Altersfreigabe ab 18 Jahren.

C. In den von Kurian beschriebenen Fällen verschärften die betroffenen Unternehmen laut der Wissenschaftlerin zwar daraufhin ihre Sicherheitsmaßnahmen. Aus ihrer Sicht reicht es aber nicht, wenn KI-Entwickler auf solche Vorfälle reagierten. Sie müssten die Sicherheit von Kindern von Anfang an mitdenken. Kinderschutz im Nachhinein zu ergänzen, funktioniert meistens nicht.

D. Als größtes Problem sehen viele Fachleute die Flut von gefälschten Bildern oder Videos im Internet, die mit KI generiert wurden, sogenannte Deepfakes. Diese ließen sich inzwischen im Handumdrehen erstellen und verbreiten. Viele der generierten Fälschungen sehen täuschend real aus und sind kaum von tatsächlichen Fotos zu unterscheiden. Was ist wahr, was ist falsch? Das können selbst Erwachsene im Internet mitunter kaum erkennen. Kindern fällt das noch schwerer, denn ihnen fehlt die Urteilskraft und der Erfahrungshorizont.

nach: GEO, <https://link.operon.pl/y3> (dostęp: 1.09.2025).

PRZENIEŚ ROZWIAZANIA NA KARTE ODPOWIEDZI!

Zadanie 5. (0–5)

Przeczytaj tekst, z którego usunięto pięć fragmentów. Wpisz w każdą lukę (5.1.–5.5.) literę, którą oznaczono brakujący fragment (A–F), tak aby otrzymać spójny i logiczny tekst.

Uwaga: jeden fragment został dodatkowo i nie pasuje do żadnej luki.

DER WÄRMEPUMPEN-INSTALLATEUR

Noch vor zehn Jahren wollten meine Kunden von Wärmepumpen nichts wissen. Dass die besser für die Umwelt sind, haben sie begriffen, aber für den Geldbeutel waren sie es eben nicht.

5.1. ____ Ich denke, das liegt am Krieg in der Ukraine, Energiekrise und generell einem größeren Umweltbewusstsein. Wer heute eine Wärmepumpe bei mir bestellt, bekommt sie in acht Monaten eingebaut.

Mein Opa hat die Firma vor knapp fünfzig Jahren gegründet. **5.2.** ____ Ich bin vor elf Jahren nach meiner Ausbildung dazugekommen. Heute leite ich den Bereich Heizung. Meine erste Baustelle ist deshalb jeden Tag um 7 Uhr mein E-Mail-Postfach. Fragen beantworten, Angebote schreiben, der Kollegin für Instagram und Facebook ein paar Infos geben. Erst danach schaue ich mir die Lage auf den Baustellen an und unterstütze die Kollegen hier und da. Um 16 Uhr kommen alle zurück in die Firma und können Feierabend machen. **5.3.** ____

Alle zwei Monate veranstalte ich in unserer Firma einen Infoabend. Ich beantworte Fragen und versuche, Mythen rund um Wärmepumpen zu entkräften. **5.4.** ____ Oft ist es nicht mal die Hälfte davon. Aber die Leute sind verunsichert, ob oder wie sie ihre Heizung umbauen lassen sollen. Aus der Presse und von Politikern hören sie widersprüchliche Aussagen. Um Klarheit zu schaffen, teile ich seriöse Forschungsergebnisse. Das kommt gut an, beim letzten Mal waren fünfzehn Leute da.

In der Heizungsbranche gehen gerade viele Boomer in Rente, es fehlen einige Zehntausend neue Leute. Die Ausbildung zum „Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik“ dauert dreieinhalb Jahre. Früher waren das zwei getrennte Ausbildungen, gleichzeitig ist die Technik heute viel komplexer. Rund die Hälfte der Azubis bricht ab oder fällt in der Abschlussprüfung durch. Ich habe mit meinen Lehrlingen Glück gehabt. **5.5.** ____ Er wollte lieber Postbote werden. Unser ältester Installateur ist 35, die jüngste 16.

Ich erlebe viel Anerkennung für meine Arbeit. Früher dafür, dass ich mich überhaupt an Wärmepumpen rangetraut habe. Heute dafür, dass Wärmepumpen so dringend für den Klimaschutz gebraucht werden. Fast ein Fünftel aller Emissionen in Deutschland entstehen laut dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft durch das Heizen. Die Kollegen und ich sind ein kleiner Teil der Lösung. Wenn mich meine zwei kleinen Söhne in fünfzehn Jahren fragen „Papa, was hast du gegen den Klimawandel getan?“, habe ich eine Antwort.

nach: Flutter, <https://link.operon.pl/y4> (dostęp: 1.09.2025).

- A. Vor über dreißig Jahren hat sie mein Vater übernommen.
- B. Bisher ist nur einer gegangen, direkt zwei Wochen nach dem Start der Ausbildung.
- C. Die Preise sind in den letzten Jahren zwar wieder gestiegen, doch mehr Menschen sind mittlerweile bereit, das Geld in die Hand zu nehmen.

- D. Simon Kempa wollte erst Erfinder werden, dann Lehrer, dann Handwerker. Heute ist er ein wenig von allem. Wenn er Wärmepumpen installiert, denkt er auch an seine Kinder.
- E. Etwa die, dass Wärmepumpen nur mit einer Fußbodenheizung funktionieren und der Umbau 100.000 Euro oder mehr kostet.
- F. Ich muss dann aber noch mal an den Schreibtisch oder mich mit möglichen Kunden treffen, die erst abends Zeit haben.

PRZENIESŹ ROZWIAZANIA NA KARTE ODPOWIEDZI!

6.
0-1-2
3-4-5
6-7-8

Zadanie 6. (0-8)

Przeczytaj dwa teksty dotyczące kąpielisk w Szwajcarii. Wykonaj zadania 6.1.–6.8. zgodnie z poleceniami.

Tekst 1.

BÄDER IN ZÜRICH

Im Sommer sind die Schweizer Städte nicht wiederzuerkennen: Steigen die Temperaturen über 30 Grad, verwandeln sich die ansonsten so geordnet wirkenden Altstadtgassen in ausgelassene, öffentliche Badeanstalten: die Schweizer machen Schwimmausflüge zu den schönsten Badestellen mitten in der Stadt. In Zürich gehört öffentliches Baden zum Stadtbild. 18 Sommerbäder zählt Zürich, davon allein elf Fluss- und Seebäder entlang der Limmat und am Zürichsee. Eines der schönsten und ältesten ist die Frauenbadi am Stadthausquai – eine schwimmende Badeanstalt auf Pontons am Ufer der Limmat, mitten in der Stadt.

Denise hängt Handtücher zum Trocknen am Beckenrand auf, sie arbeitet seit zehn Jahren in der Frauenbadi, erst als Bademeisterin, jetzt als Masseurin. Sie kennt jede der rund 30 bis 50 Frauen, die als Stammgäste regelmäßig hierher zum Baden und Kaffeetrinken, zum Lesen oder Schlafen kommen. Sie berichtet: „Viele Frauen sagen immer wieder, sie können hier einfach sie selbst sein. Es hat auch viele ältere Frauen, und sie fühlen sich hier auch sehr aufgehoben. Sie kommen hierher, trinken ihren Kaffee, treffen andere. Es gibt ihnen für den Sommer so eine Geborgenheit, denke ich. Es ist für viele Frauen auch ein Platz, den Sommer zu verbringen. Denise selbst kommt am liebsten in den frühen Morgenstunden in die Badi, dann, wenn die Stadt noch nicht ganz aufgewacht ist. „Wir können da auch früher rein, weil wir haben ja einen Schlüssel. Dann ist das eigentlich quasi eine Privatvilla mit Swimmingpool. Und es ist die schönste Zeit, weil alles noch nicht verbraucht ist.“

Noch bis ins Jahr 1837 war öffentliches Baden für Frauen verboten. Mit der Aufhebung des Verbots beschließt die Stadt, ein sogenanntes „Badhaus für Frauenzimmer“ einzurichten. Nicht als Schwimmbad wahlgemerkt, sondern zur Körperhygiene. Schließlich gibt es in den meisten Häusern zu der Zeit noch kein fließendes Wasser. So erfreuen sich die Badeanstalten an Fluss und See großer Beliebtheit: Um 1900 gibt es bereits zehn Badehäuser – nach Geschlecht getrennt. Auch das Badereglement ist äußert streng: Nicht länger als eine halbe Stunde darf der Besuch dauern, umziehen eingeschlossen. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wird die Frauenbadi dann zum Freibad.

Nur Frauen und ab 18 Uhr auch keine Kinder mehr. Denn dann beginnt für die letzten anderthalb Stunden das sogenannte Ruheschwimmen. Das genießen vor allem all die Frauen, die direkt von der Arbeit in die Badi kommen, um ihren Feierabend mit einem Schwumm – wie die Schweizer sagen – zu beginnen. An diesem Abend aber wird daraus nichts mehr, denn pünktlich gegen sechs Uhr zieht ein Gewitter über den Bergen rund um den Zürichsee auf.

nach: Deutschlandfunk, <https://link.operon.pl/y5> (dostęp: 1.09.2025).



W zadaniach 6.1.–6.4. z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią tekstu. Zakreśl jedną z liter: A, B, C albo D.

6.1. Wie ändern sich bei Hitze die Schweizer Städte?

- A. Die Altstadt wird menschenleer.
- B. Die Stadtbewohner fahren aufs Land.
- C. Es werden neue Schwimmbäder geöffnet.
- D. Die Leute gehen mitten in der Stadt baden.

6.2. Warum kommen Frauen gern in das Frauenbadi?

- A. Sie fühlen sich untereinander wohl.
- B. Man kommt dorthin nur auf private Einladung.
- C. Die Infrastruktur ist dort noch nicht verbraucht.
- D. Es ist nicht so voll wie in den anderen Schwimmbädern.

6.3. Wie waren die Baderegeln für Frauen Anfang des 20. Jahrhunderts?

- A. Die Frauen durften überhaupt nicht baden.
- B. Die Frau durfte nur mit ihrem Ehemann zum Baden kommen.
- C. Die Frauen durften nicht mehr als 30 Minuten im Bad verbringen.
- D. Die Frauen durften frei baden.

6.4. Welchen Schluss könnte man aus dem letzten Abschnitt des Textes ziehen?

- A. Die Badis sind nur bis 18 Uhr geöffnet.
- B. Die Erholung im Badi ist wetterabhängig.
- C. Man lässt in das Frauenbadi keine Kinder rein.
- D. Das Schwimmen ist die beliebte Erholung nach der Arbeit.

PRZENIESŹ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Tekst 2.

EIN „SCHWUMM“ ZU FLUSS UND SEE

Noch ist alles still am Rheinufer in Basel: Altstadt und Münster liegen in der Morgensonne. Ein Stück rheinabwärts, am Hafen, ist bereits ein Frühschwimmer unterwegs. In Badehose und mit Handtuch über der Schulter steuert er geradewegs auf eine Anlegebrücke für Frachtschiffe zu: Ein idealer Sprungturm, solange gerade kein Schiff vor Anker liegt.

Jeden Morgen kommt André im Sommer an den Rhein – noch vor der ersten Tasse Kaffee. Und beginnt den Tag mit einem Kopfsprung ins kalte Wasser. „Am liebsten schwimme ich im Hafen, weil da hat es nicht so viele Leute wie in der Mitte der Stadt. Da kann man auch mal reinspringen und muss nicht gerade Angst haben, jemanden zu treffen.“

Ein paar Stunden später gleicht der Rhein in Basel dem Ganges: Menschenmassen steigen ins Wasser, lassen sich mit der Strömung den Fluss abwärts treiben, unter den Rheinbrücken hindurch, mitten durch die Altstadt und am Basler Münster vorbei. Einzeln, paarweise oder in Grüppchen, plaudernd und planschend, wogen sie in den Wellen auf und ab, die Oberkörper gemütlich auf gelbe, grüne, rote Schwimmsäcke gestützt. „Es ist halt praktisch: Da kann man hochlaufen, alles reinschmeißen, runterschwimmen.“ Fast jeder Basler besitzt einen solchen bunten Plastiksack in Fischform, denn so lassen sich Kleider, Schuhe und Handy schwimmend im Fluss transportieren, ohne dass sie nass werden.

Beim Rheinbaden geht es gar nicht um die sportliche Betätigung, sondern mehr um eine gesellige Form der Abkühlung. Im Hochsommer, wenn Basel zur Badi wird, wie man hier sagt – also zur öffentlichen Badeanstalt – erkennt man die Stadt kaum wieder: Frauen steigen im Bikini in die Tram, Büroangestellte in der Mittagspause in die Badehose. Und am Rhein entsteht eine Infrastruktur wie im Freibad: Mit Sonnenliegen auf dem Betonufer, öffentlichen Duschen, Grillstationen und Cafés. „Das Spezielle ist halt, dass man im Bikini oder in der Badehose mitten in der Stadt ist. Das ist, gerade auch anfangs Sommer, immer ein bisschen gewöhnungsbedürftig, so halb nackt durch die Stadt zu laufen. Darüber wundern sich am Anfang nur Touristen.“

Vivian arbeitet in einem der Cafés – Buvettes, wie sie hier heißen – direkt am Rheinufer. Hier gibt es auch die bunten Wickelfische in allen Farben zu kaufen. Den Touristen muss sie oft nicht nur erklären, wie die Luftsäcke zu befüllen sind, damit kein Wasser hereinläuft. Viele Touristen, die zum ersten Mal in der Schweiz sind, waren auch noch nie in einem Fluss schwimmen. Sie staunen, dass man hier tatsächlich mitten durch die Stadt schwimmen darf. Und fragen, ob das nicht gefährlich ist. Die junge Frau freut sich auf den Feierabend. Dann wird es hoffentlich kühler und dann kann sie endlich auch selbst baden gehen. Sogar nach Anbruch der Dunkelheit, erzählt sie, gehen viele noch in den Rhein. Und anschließend wird dann gegrillt. „Die Leute nehmen halt immer mehr den öffentlichen Raum auch ein. In Basel haben wir nicht viele Naherholungsgebiete und das ist ja eigentlich auch schön, dass so diese öffentlichen Räume immer mehr auch zur Erholung genutzt werden.“

nach: Deutschlandfunk, <https://link.operon.pl/y5> (dostęp: 1.09.2025).

Uzupełnij luki 6.5.–6.8. w zdaniach zgodnie z treścią tekstu, tak aby jak najbardziej precyzyjnie oddać jego sens. Luki należy uzupełnić w języku niemieckim.

Am liebsten schwimmt André im Hafen, weil **6.5.** _____
_____.

Die Basler benutzen Plastiksäcke, um **6.6.** _____
_____, ohne dass sie nass werden.

Die Touristen wundern sich darüber, dass **6.7.** _____
_____.

Die Bewohner von Basel nutzen öffentliche Räume zur Erholung, weil **6.8.** _____
_____.

Zadanie 7. (0–6)

Przeczytaj tekst. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, tak aby otrzymać logiczny i gramatycznie poprawny tekst. Zakreśl jedną z liter: A, B, C albo D.

7.
0–1–2
3–4
5–6

WAS DAS LEBEN VERLÄNGERT

Die meisten Menschen denken beim Thema Gesundheit an Ernährung, Bewegung, Schlaf und eine umfassende medizinische 7.1. _____. Der Gang zum Arzt ist dabei zwar besonders wichtig, macht laut dem Psychologiemagazin Psychology Today allerdings nur etwa zehn bis 20 Prozent unseres allgemeinen Gesundheitszustands aus. Auch der Einfluss der Gene ist nicht so groß, 7.2. ____ man lange Zeit glaubte. Vielmehr wird die Gesundheit maßgeblich durch soziale Interaktionen und das Umfeld beeinflusst.

Wären wir netter zueinander, 7.3. ____ wir nach Angaben von Dr. Kelli Harding mindestens sieben Jahre länger leben. „Freundlichkeit hilft dem Immunsystem und Blutdruck. Es hilft den Menschen, länger und besser zu leben“, erklärt sie. Wer freundlich zu sich selbst und anderen ist, schüttet mehr Glückshormone aus. Diese wirken 7.4. ____ auf den Blutdruck und das Stresssystem.

7.5. ____ kleine Gesten können einen großen Unterschied machen. Freundlichkeit lässt sich dabei bewusst in den Alltag integrieren. Lächeln Sie öfter: Nicht nur wir selbst werden glücklicher, wenn wir lächeln. Auch andere Menschen freuen sich 7.6. ____ einen nett gemeinten Gruß oder ein freundliches Lächeln.

nach: 24vita, <https://link.operon.pl/y6> (dostęp: 1.09.2025).

7.1.

- A. Lage
- B. Forschung
- C. Versorgung
- D. Rehabilitation

7.3.

- A. hätten
- B. wären
- C. möchten
- D. könnten

7.5.

- A. Noch
- B. Schon
- C. Längst
- D. Sowieso

7.2.

- A. wo
- B. wie
- C. wen
- D. wann

7.4.

- A. überzeugend
- B. beruhigend
- C. denkend
- D. weinend

7.6.

- A. an
- B. für
- C. über
- D. um

PRZENIESŹ ROZWIAZANIA NA KARTE ODPOWIEDZI!

8.
0-1-2
3-4

Zadanie 8. (0-4)

W zadaniach 8.1.–8.4. wpisz obok numeru zadania wyraz, który poprawnie uzupełnia trzy zdania. Wymagana jest pełna poprawność gramatyczna i ortograficzna wpisywanych wyrazów.

8.1. _____

Könnten Sie bitte etwas lauter ____?

Einige ____ für den Vorschlag, einige sind dagegen.

Entschuldigen Sie, wann kann ich Frau Würz ____?

8.2. _____

Er liest das Buch ____ Deutsch.

Das Buch liegt doch ____ dem Tisch! Sieht du es nicht?

Achte ____ den Verkehr, wenn du über die Straße gehst.

8.3. _____

Ich bin ständig müde, denn ich habe zu ____ Schlaf.

Für die Prüfung hat Alex zu ____ gelernt.

360 Euro? Der Sessel kostet nicht ____!

8.4. _____

Man muss auf den schlimmsten ____ vorbereitet sein.

Ich komme auf jeden ____ noch einmal zurück.

Der ___, wo ein junger Mann ermordet wurde, ist noch nicht aufgeklärt.

Zadanie 9. (0–4)

Uzupełnij każde zdanie z luką, tak aby zachować sens zdania wyjściowego (9.1.–9.4.). Wymagana jest pełna poprawność gramatyczna i ortograficzna wpisywanych fragmentów zdań.

Uwaga: w każdą lukę możesz wpisać maksymalnie cztery wyrazy.

9.1. Man hat über verschiedene Lösungen des Problems diskutiert.

Über verschiedene Lösungen des Problems ist

9.2. Ich hoffe sehr, dass ich pünktlich komme.

Ich hoffe sehr, pünktlich

9.3. Durch Nutzung der Solarenergie kann man fossile Brennstoffe vermeiden.

Man kann fossile Brennstoffe vermeiden, indem

9.4. Ich jogge dreimal die Woche, um fit zu bleiben.

Ich jogge dreimal die Woche, weil

Zadanie 10. (0–13)

Wypowiedz się na jeden z poniższych tematów. Wypowiedź powinna zawierać od 200 do 250 wyrazów i spełniać wszystkie wymogi typowe dla formy wskazanej w poleceniu. Zakreśl numer wybranego przez ciebie tematu.

1. Ostatnio coraz więcej miast i regionów protestuje przeciwko masowej turystyce. Napisz rozprawkę, w której przedstawisz zalety i wady masowej turystyki z perspektywy lokalnych mieszkańców.
 2. Projekty i inicjatywy (naukowe, sportowe, ekologiczne, charytatywne itp.) realizowane w szkołach angażują całą społeczność: uczniów, nauczycieli i rodziców. W artykule do gazety szkolnej:
 - opisz projekt lub inicjatywę, która przyczyniła się do budowania wspólnoty edukacyjnej w twojej szkole,
 - przedstaw zalety, jakie ta inicjatywa przyniosła społeczności szkoły.

CZYSTOPIŚ

BRUDNOPIS (*nie podlega ocenie*)

JĘZYK NIEMIECKI
POZIOM ROZSZERZONY
WYPEŁNIA ZDAJĄCY

Data urodzenia zdającego

dzień	miesiąc	rok			

Zad. 1.	A	B	C	D
1.1.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.4.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.5.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.6.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zad. 2.	A	B	C	D	E	F
2.1.	<input type="checkbox"/>					
2.2.	<input type="checkbox"/>					
2.3.	<input type="checkbox"/>					
2.4.	<input type="checkbox"/>					
2.5.	<input type="checkbox"/>					

Zad. 4.	A	B	C	D
4.1.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.4.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.5.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zad. 5.	A	B	C	D	E	F
5.1.	<input type="checkbox"/>					
5.2.	<input type="checkbox"/>					
5.3.	<input type="checkbox"/>					
5.4.	<input type="checkbox"/>					
5.5.	<input type="checkbox"/>					

PESEL											
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9

Zad. 7.	A	B	C	D
7.1.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.2.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.4.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.5.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.6.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zad. 3.	0	1
3.1.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zad. 6.	0	1
6.5.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.6.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.7.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.8.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zad. 8.	0	1
8.1.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.2.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.4.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zad. 9.	0	1
9.1.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.2.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.4.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zad. 10.

Zgodność z poleceniem	Spójność i logika	Zakres środków językowych	Poprawność środków językowych	RAZEM
0-1-2-3-4-5	0-1-2	0-1-2-3	0-1-2-3	

ISBN 978-83-8197-617-6



9 788381 976176